

Unkosten zu gutem Ende gebracht werden. Wiewolten dieses ein kleines Gebäulin zu nennen ist / so will es gleichwol ein scharpffes Nachgedencken haben / damit nicht allein die Portal und Fenstergerichter / zwar nur die äusserliche Bekleidungen dem Auge Ergötzlichkeit bringen / sonder daß auch vilmehr das rechte inwendigere Corpus, mit angenehmen bequemen Zünern / als da ist des Menschen Nest / wol außgetheilt werden / und zugleich mit den Zieraden correspondiren / welches nun die hernachfolgende Grundriß / mit derselben klärlichen Beschreibungen / zu erkennen geben.

Das Kupfferblat N^o: 2.

Das Kupf-
ferblat
Num. 2.

Der erste Grundriß zu dem Garten Pallästlin.

Vor allen Dingen aber / so müssen die Partes Mundi mit al-
lem Fleiß gesucht / und wol observirt werden. Sintemahlen
man hie zugegen einen / an all seinen vier Seiten freystehenden
Regular-Situm haben / dardurch auch allenthalben des Tages-
Licht hinein fallen kan. Welcher Bau dann nach Wolgefalle
len mag gerucket / gewendet / und solcher Gestalt außgesteckt
werden / damit der Eingang bey

♂. gegen der Parte occidentali (welches der schlechteste Theil
des Gebäus dann ist / dannenhero die Anstoß des Windes / Re-
gen / auch der Schnee / hier am besten zu gedulden seynd.) Vor
hinüber gegen der Parte

orientali aber / so auf dem andern Boden solle verstanden
werden / die beeden Stuben (zwischen ihnen die Kuchen) neben
ihren daran habenden bequemen Kammern / den stillen und
liebreichen Stand bekommen mögen / massen dann bald hernach
bey dem andern Grundriß hiervon weitläuffiger solle geschrie-
ben werden. Es wird demnach die von

♂. gegen ♀. in die 54. Werckschuh lang lauffende Lini / zu

E ij

der